

Mit den Ottogrammen tanzen

*Intervention in Otto Heigolds Rauminstallation „BILDSCHRIFT SCHRIFTBILD“
im KKL B Kunst und Kultur im Landessender Beromünster*

Der ausgedehnte, zentrale Ausstellungsraum birgt einen Schatz – eine Rauminstallation mit Otto Heigolds „Ottogrammen“: Zweihundertzweiundsiebzig Bildobjekte sind ringsum in regelmässigen Abständen an den weiten, schwarzgestrichenen Wänden arrangiert.

Die abstrakten oder figurativen Bildzeichen lege ich auf den Planken des Bretterbodens aus – in Reihen grosser und kleiner, roh belassener, weiss, rot oder schwarz eingefärbter Objekte. Sie sind je in einem Stück, meist in organischer Form, aus Holzfaserplatten gesägt und mitunter mit runden Bohrlöchern bezeichnet. Weitere Objekte liegen in Schachteln und Kisten bereit.

Ein erstes, leuchtend rotes, dieser handlichen Bildobjekte, ein grosses Rund mit ausgesägender biomorpher Öffnung, hänge ich an die nun leere, dunkle Stirnwand des langen Raums. Schräg darunter lasse ich ein kleines ungefärbtes Stück über einem der zur Aufhängung vorbereiteten Dübel schwingen, bis es im Gleichgewicht balanciert. Es schwebt nun gleichsam an der Wand. Ein drittes schwarzes Bildzeichen wird mit seiner bogenartigen Form die schwingende Bewegung aufnehmen. Die Bildobjekte treten in Kontakt. Sie beginnen zusammenzuspielen.

Mit den Bildzeichen suche ich eine fließende Bewegung von Wand zu Wand zu gestalten.

Mit weiteren Objekten in meinen Händen gehe ich durch den Raum, steige auf die Leiter, suche Zeichen um Zeichen zu positionieren und miteinander in spannungsvolle Kommunikation zu bringen. Wieder und wieder trete ich zurück, um das Entstandene zu sichten.

Im Zueinander beginnen die Objekte rhythmisch zu vibrieren.

Im Takt mit ihnen beginne ich mich zu wiegen.

Mir scheint, als begännen die Ottogramme miteinander zu tanzen.

Sabine Amstad

Intervention vom 20. September, Notat im November 2018